

Landeskrebsgesellschaften: Können wir dem Bedarf der Patienten begegnen?

28. September 2016

Marie Rösler

Übersicht

- Wie ist der Bedarf ?
- Können LKG's den Bedarf decken?
- Wie können wir soziale Teilhabe sichern?

Wie ist der Bedarf?

- 35 % der Krebspatienten sind bei Diagnose im arbeitsfähigen Alter
- Überleben steigt
- Anforderungen an die Arbeit steigen
- 3-fach höheres Risiko für Arbeitslosigkeit
- nicht arbeiten = Makel
- 3. häufigste Ursache für EM-Rente

Berufstätig sein

- ist ein Grundbedürfnis mit positiven Wirkungen auf die Lebensqualität
- ermöglicht soziale Kontakte
- ist Teil der Krankheitsverarbeitung
- bedeutet Rückkehr in die Normalität
- sichert die wirtschaftliche Existenz

Können LKG's den Bedarf decken?

Im Prinzip ja, aber...

Die Beratungslandschaft LKG



28. September 2016

Marie Rösler

Was bieten die Krebsberatungsstellen der LKG's?

- Breite fachliche Kompetenz
- Unabhängigkeit
- Netzwerke
- Zentrale Anlaufstelle auch für Langzeitüberlebende
- Niedrigschwellige Zugänge
- Zeit für Ratsuchende
- Beratungen sind für Ratsuchende kostenfrei

Wie können wir soziale Teilhabe
sichern?

Miteinander statt
gegen-/nebeneinander!

Zentrale Handlungsfelder

- Krebsberatung
 - zur zentralen Anlaufstelle ausbauen
 - Flächendeckendes Angebot schaffen
 - Regionale Vernetzung
 - Regelfinanzierung (GKV/RV)
- Akteure AG/GKV/RV:
 - gemeinsame Verpflichtung zur Erwerbsteilhabesicherung!
- Ärzte:
 - Sensibilisierung und Überweisung an Krebsberatung

Gemeinsame Verpflichtung: Wie?

- AG: BEM-Verpflichtung – ernsthaft!
- AG: Flexible Arbeitszeiten
- AG: Anreize für Modell „Im Beruf bleiben“
- AG: Längere Lohnfortzahlung
- GKV: Längere Krankengeldzahlung
- GKV: Teil-Krankengeld
- RV und AG : Umschulung/Weiterbildung